

Statistik

Zum 31.12.2016 betreute die Verrechnungsstelle Obrigheim

-) 1 Dekanat
-) 9 Kirchengemeinden
-) 49 Kindergärten mit 143 Gruppen, davon 39 Einrichtungen mit 107 Gruppen in Geschäftsführung

mit

- rund 1.100 Beschäftigten
- 112 Mietverhältnissen
- 20 von Priestern bewohnten Pfarrhäusern
- 241 Gebäuden

2016 haben sich die Kirchengemeinden durch Verkauf oder Abbruch von 3 Gebäuden getrennt.

Geschäftsbericht 2016

All unser Tun richten wir an unseren Kunden und ihren Bedürfnissen aus. Deswegen sind uns der regelmäßige Kontakt und die direkte Beratung der Kirchengemeinden als unsere Kunden enorm wichtig. Durch die Verwaltungsbeauftragten sind wir wöchentlich in den Kirchengemeinden und bei allen Sitzungen der Stiftungsräte präsent. Dadurch gelingt es uns, die Anliegen der Kirchengemeinden schnell und umfassend bearbeiten zu können.

Auch in den Kindertageseinrichtungen, für die wir die Geschäftsführung übernommen haben, ist uns eine regelmäßige Präsenz wichtig. Daher finden alle zwei Wochen in den Einrichtungen feste Besprechungen statt. Es ist unser Ziel, dass wir die Einrichtungen, für die wir im Rahmen der Geschäftsführung Verantwortung übernehmen, und ihre Themen genau kennen und kurzfristig nicht nur reagieren sondern agieren können.

Die qualitative Entwicklung der Einrichtungen ist uns ein großes Anliegen. 2016 waren gemeinsam mit den Kindertageseinrichtungen dies unsere Schwerpunktthemen:

-) Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung;
-) Entwicklung eines Leitbildes in den Seelsorgeeinheiten;
-) pastorale Betreuung der Einrichtungen;
-) Inklusion;
-) Qualifizierung von Führungskräften und Besetzung der Stellen von Stellvertretenden Führungskräften in allen Einrichtungen mit 3 und mehr Gruppen sowie deren Qualifizierung. Für diese Führungsqualifizierungen haben die Kirchengemeinden in ihren Einrichtungen 2016 ein Gesamtbudget von rund 30.000,00 € in den Kindergartenhaushalten bereit gestellt;
-) Schaffen von weiteren Ausbildungsplätzen und Optimierung der Ausbildung. Hierzu haben wir in allen Einrichtungen mit piA-Auszubildenden die Stelle einer Ausbildungsbeauftragten mit einer 10%-igen Freistellung, finanziert aus den piA-Sonderzuschüssen der Erzdiözese, geschaffen. Neben der Betreuung der Auszubildenden in den Einrichtungen begleiten die Ausbildungsbeauftragten die Lernpartnerschaften, über die sich die Auszubildenden und Praktikanten/innen aller Einrichtungen vernetzen.

Sämtliche Maßnahmen haben wir in unserem Projekt *Auf dem Weg zur Kita 2.0* zusammengefasst, das wir im Sommer 2017 abschließen werden.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Neben der Entwicklung der Kirchengemeinden und ihrer Einrichtungen sind uns auch die Bedürfnisse der dort Arbeitenden ein großes Anliegen. Bereits seit 2014 haben wir einen Ausschuss für Arbeitssicherheit (ASA) für alle Kirchengemeinden eingerichtet, der sich viermal im Jahr zu seinen Sitzungen trifft. Dort werden Themen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit bearbeitet.

Für unsere Einrichtungen organisieren und koordinieren wir sämtliche Schulungen für Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzhelfer und Ersthelfer. Daneben veranstalten wir im Rahmen des Gesundheitsmanagements Oasentage für Kindertageseinrichtungen (seit 2012) und für Mitarbeitende in den Pfarrbüros (seit 2015).

Information und Kommunikation

Aber auch die Information der Verantwortlichen ist Teil unserer Präsenz in den Kirchengemeinden. Informationen für ihre Arbeit erhielten die in und für die Kirchengemeinden Tätigen neben der persönlichen Beratung von uns durch:

-) die monatlichen Rundbriefe an die Kirchengemeinden;
-) unsere Kindergarteninfos, von denen wir 2016 15 Ausgaben heraus gegeben haben;
-) unseren Newsletter mit 16 Ausgaben im Jahr 2016. Der Newsletter ist momentan von über 300 Lesern/innen abonniert;
-) unsere Homepage mit einem ausführlichen Downloadbereich, die jährlich rund 55.000 mal, also im Durchschnitt alle 10 Minuten besucht wird.

Haushaltsplanung 2016/2017

Unser Ziel war es, dass bis zum 31. März 2016 in allen Einrichtungen die Haushaltspläne beschlossen sind. Deshalb hatten wir schon im Sommer 2015 mit den Vorarbeiten dafür begonnen. Im Januar und Februar 2016 wurden die Pläne dann den Stiftungsräten präsentiert und dort beschlossen bevor wir sie anschließend im März 2016 in den Pfarrgemeinderäten zum Beschluss vorgestellt haben. Lediglich die Offenlage erfolgte teilweise erst nach dem 31. März 2016.

Zum 30. Juni 2016 wurden dann den Gremien Halbjahresauswertungen zum Haushalt vorgelegt. Ebenso erhielten die Kindertageseinrichtungen zum 30. Juni und zusätzlich noch zum 31. Oktober 2016 Zwischenberichte mit Berechnung der vorhandenen Restmittel.

Jahresabschluss 2015

Den Jahresabschluss 2015 hatten wir zum 31. Mai 2016 fertig gestellt. Erstmals wurde dieser in ausführlicher Form mit Rechnungsergebnis, GuV, Bilanz sowie einem Geschäftsbericht den Gremien zum Beschluss vorgelegt. Für Fotovoltaikanlagen legen wir schon seit Beginn des Betriebes einen jährlichen Geschäftsbericht vor. Zum 30. September 2016 hatten bedingt durch die Sommerpause alle Stiftungsräte den Jahresabschluss verabschiedet

ITTAI-Umstellung

Die ITTAI-Umstellung erfolgte im November 2016. Insgesamt verlief die Umstellung reibungslos, auch weil das Projekt intern gut vorbereitet war. Die gesamten Projektkosten betragen rund 70.000,00 €

Qualitäts- und Wissensmanagement

Auch 2016 haben wir unsere Prozesse weiter optimiert. Dazu dienen primär die Besprechungen innerhalb der Abteilungen sowie ein halber Tag, an dem sich alle Mitarbeitenden ausschließlich um das Thema Qualitätsmanagement kümmern. Gesteuert wird der Gesamtprozess durch den Qualitätszirkel, der sich monatlich trifft.

Die zentrale internetbasierte Wissensplattform haben wir 2016 weiter ergänzt. Mittlerweile sind alle Themen aus den Bereichen Kindergarten-Geschäftsführung, Verwaltungsbeauftragung und Liegenschaften digitalisiert.

Personal der Verrechnungsstelle

Zum 31. Dezember 2016 hatten wir in der Verrechnungsstelle 30 Beschäftigte und 3 Auszubildende. Zum 1. September haben wir den dritten Ausbildungsplatz besetzt und damit die Neustrukturierung der Ausbildung abgeschlossen. Die Auszubildenden werden nun immer ein ganzes Jahr in den 3 zentralen Arbeitsgebieten Sekretariat (1. Jahr), Buchhaltung (2. Jahr) und Personal (3. Jahr) ausgebildet. Davon versprechen wir uns neben einer besseren Qualität in der Ausbildung allgemein auch tiefere und vollständige Kenntnisse der Aufgaben und Abläufe der Arbeitsbereiche und damit auch eine schnellere Einarbeitung in einer dieser Abteilungen nach Ende der Ausbildung.

Erstmals seit mehreren Jahren hatten wir 2016 keine personellen Veränderungen abgesehen von der Neubesetzung des Ausbildungsplatzes und dem Rentenbeginn von Frau Winter.. Diese Stabilität wirkt sich positiv auf die Arbeitsergebnisse und die Belastung der Mitarbeitenden aus.

Trotzdem hatten wir 2016 eine sehr hohe Krankheitsquote von fast 10%. Auf die Altersgruppe der bis 55-jährigen beträgt die Quote allerdings nur ca. 4,5%.

Organisation der Verrechnungsstelle

Die Zahl der Mitarbeitenden in den einzelnen Arbeitsbereichen ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Deshalb haben wir 2016 damit begonnen, unsere Struktur zu verändern. Ziel ist es, Kommunikations-, Informations- und Entscheidungswegen so schlank und zugleich effizient wie möglich aufzustellen und zugleich eine enge und lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen sicher zu stellen. Der erste Schritt dazu war, dass in jedem Arbeitsbereich (Geschäftsführung Kindergarten, Verwaltungsbeauftragte, Personal, Buchhaltung) die Stelle der Teamleitung eingerichtet und besetzt wurde. Diese übernehmen zentralen Aufgaben für die Abteilungen (die wir künftig Teams nennen werden) sowie die Verantwortung für die Vernetzung hin zu den anderen Abteilungen.

Ein erster Entwicklungsschritt aus dieser strukturellen Veränderung war die Erkenntnis, dass viele Aufgaben nicht nur eine Abteilung betreffen sondern zur Verbesserung des Ergebnisses abteilungsübergreifend in projekt- und aufgabenbezogenen Teams viel besser gelöst werden können. So haben wir gleichzeitig einen ersten Schritt zur Veränderung der Gesamtorganisation hin zu einer Matrixorganisation unternommen. Diese Struktur soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Mittlerweile werden auch Mitarbeitende aus den Kirchengemeinden teilweise in diese Projektteams mit eingebunden, was die Qualität der Ergebnisse und die Umsetzbarkeit wesentlich erhöht. Viele Ergebnisse und Lösungen werden nicht mehr von uns für unsere Kunden sondern gemeinsam mit unseren Kunden entwickelt.

KODA-Arbeit von Herrn Muth

Seit November 2016 ist Herr Muth Stellv. Vorsitzender der Bistums-KODA. Diese Arbeit nimmt ca. 20% seiner Tätigkeit in Anspruch. Dies wird zu einer internen organisatorischen Veränderung führen, da ein Teil seiner Arbeit neu verteilt werden muss.

Ausblick auf 2017

Im Januar 2017 werden wir mit jeder Kirchengemeinde den Haushalt analysieren besonders mit Blick auf die Frage, ob für das Haushaltsjahr 2018 ein Nachtragshaushalt erstellt werden soll und muss. Diese Nachtragshaushalte sollen dann bis zum 30. April 2017 erstellt und verabschiedet werden.

Den Jahresabschluss 2016 werden wir bis zum 31. Mai 2017 fertig stellen. Der kommentierten Abschluss mit Geschäftsbericht soll wir den Kirchengemeinden spätestens zum 31. Juli 2017 vorliegen.

Der Abschluss des Projektes *Auf dem Weg zur Kita 2.0* haben wir zum 30. Juni 2017 geplant. Dies ist dann aber gleichzeitig der Beginn der nächsten Entwicklungsstufe zur Kita 3.0, in der wir uns nach einer überwiegend strukturellen Veränderung dann besonders um eine inhaltliche Entwicklung kümmern werden. Bestandteil dieser Entwicklung wird ein vernetzter Prozess der Konzeptions- und Qualitätsentwicklung (Quintessenz) sein.

Mit der Haushaltsplanung 2018/2019 werden spätestens am 1. Juli 2017 beginnen. Bis dahin soll der Zeit- und Ablaufplan erstellt sein. Die Haushaltsentwürfe soll bis Ende Dezember 2017 fertig sein und im Januar 2018 den Gremien vorgestellt werden.

Jede Kirchengemeinde soll und wird ein Gebäudekonzept erstellen. Die Begleitung der Kirchengemeinde mit dem Ziel, ein realistisches, umsetzbares, nachhaltiges und mit den Gemeindemitgliedern kommuniziertes Konzept zu erstellen, wird einen Schwerpunkt unserer Arbeit in 2017 bilden. Besonders die Themen Kommunikation und Beteiligung werden dabei eine große Rolle spielen.

Erstmals zum 1. September 2017 werden wir einen dualen Studienplatz in Kooperation mit der DHBW Heilbronn im Bereich Dienstleistungs- und Personalmanagement anbieten. Organisatorisch wird der Studienplatz im Bereich Kindergartengeschäftsführung angegliedert. Die Studentin wird durch Frau Christ betreut während sich Frau Fieser als Ausbildungsleiterin um unsere Auszubildenden kümmert.

Spätestens zum 1. Januar 2018 soll die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen neu strukturiert werden. Geplant ist eine Trennung der Teilbereiche Buchhaltung und Finanzen/Controlling/Rechnungswesen. In diesem Zug soll auch ein Teil des Bereiches Liegenschaften (Miete, Bau, Versicherung) und das Mahnwesen in diese Abteilung integriert werden. Lediglich der Gebädefachmann wird weiterhin direkt der Leitung der Verrechnungsstelle unterstellt.

Parallel dazu werden wir ein Controllingsystem mit dem Schwerpunkten Haushalts- und Projektcontrolling sowie Personal und Personalentwicklung entwickeln.

Im Juli werden wir nach 3 Jahren wieder die Zufriedenheit der Einrichtungen mit unserer Arbeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen evaluieren.

Fazit

Die Ziele, die wir uns für 2016 gesetzt hatten, haben wir erreicht. Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelungen ist, die Haushaltspläne im 1. Quartal zu erstellen. Außerdem haben wir unser Angebot und unsere Leistungen für die Kirchengemeinden und deren Einrichtungen weiter verbessert, womit wir ebenfalls sehr zufrieden sind.

Obrigheim im Juni 2017